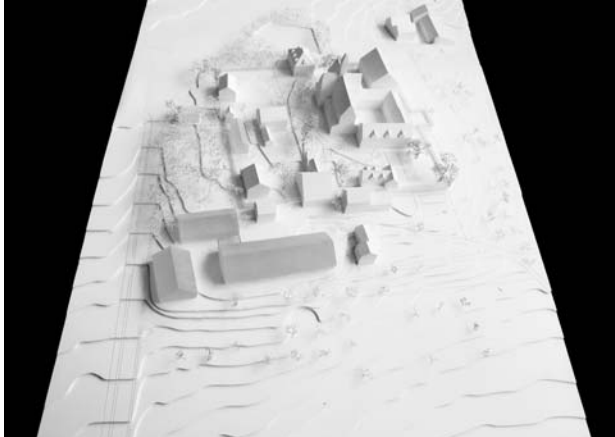


Projektwettbewerb «Revitalisierung und Entwicklung Kloster Kappel», Kappel am Albis

Siegerprojekt «INTRA MUROS - EXTRA MUROS» von Atelier Kempe Thill Architects & Planners, Rotterdam mit BBZ Landschaftsarchitekten - BBZ Bern GmbH



Ausgangslage

Das ehemalige Kloster Kappel mit den umgebenden Bauten ist historisch ein einzigartiger Ort und ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Die Klosterkirche ist im Besitz des Kantons Zürich. Die Klosteranlage und der Landwirtschaftsbetrieb sind im Besitz der 13 evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Bezirks Affoltern und der Landeskirche des Kantons Zürich. Sie sind im Verein Kappelerhof zusammengeschlossen. Seit 1983 erfüllt das Seminarhotel und Bildungshaus die Klosteranlage (SHBH) mit neuem Leben und beherbergt Gäste aus den unterschiedlichsten Kreisen.

Viele der übrigen Bauten des Klosters bedürfen einer Modernisierung. Ein Stau hinsichtlich des Unterhalts, energetischer Sanierungen und des Brandschutzes ist augenfällig. Einige der landwirtschaftlich genutzten Bauten sind bezüglich betrieblicher Aspekte und Tierschutzvorschriften sanierungsbedürftig. Zudem beeinträchtigt ein grosses Stallgebäude im Nordwesten die Silhouettenwirksamkeit der Klosteranlage.

Zielsetzung

Der Verein Kappelerhof strebt die bauliche Erneuerung der landwirtschaftlich, gewerblich und als Wohnraum genutzten Bauten an und nimmt dies zum Anlass, die Klosteranlage, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzeranforderungen, in der Gesamtwirkung zu stärken.

Zu diesem Zweck wurde ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs war es, das Potenzial für Wohnen sowie für Nutzungen im Zusammenhang mit der Hotellerie und für Drittnutzer herauszuarbeiten, konkrete Lösungsvorschläge für die Erneuerung des Landwirtschaftsbetriebs und die Verbesserung der Parkierung im Klosterareal aufzuzeigen und dies in ein Gesamtkonzept einzubetten. Dabei mussten neben den übergeordneten Anforderungen (Ortsbildschutz, evtl. Bauen ausserhalb Bauzone, Tierschutzgesetzgebung), auch auf diverse Bedürfnisse aus den Kernbereichen (Neubauten, Sanierungen, Ergänzungsbauten, Modernisierung Landwirtschaftsbetrieb, Erschließung) eingegangen werden.

Beurteilung

Anhand eines Präqualifikationsverfahrens wurden aus 44 Bewerbungen neun Teilnehmer ausgewählt. Davon wurden insgesamt sechs Arbeiten fristgerecht eingereicht. An zwei Jurytagen wurden die Projektvorschläge eingehend studiert und diskutiert. Das Resultat ist im Jurybericht festgehalten.

Das Preisgericht stellte fest, dass sich die gestellte Wettbewerbsaufgabe in der vorliegenden Kombination von gestalterischer Lösung und Einhaltung des Wettbewerbsprogramms, vorgegebenem Kostenziel und Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien als sehr komplex und herausfordernd erwies.

Die Jury prämierte das Projekt «INTRA MUROS - EXTRA MUROS» von Atelier Kempe Thill Architects & Planners und BBZ Landschaftsarchitekten - BBZ Bern GmbH. Es stellt mit seiner städtebaulichen Setzung der Landwirtschaft planungsrechtlich ein bewilligungsfähiges Projekt dar und schafft mit dem sensiblen Umgang mit den Aussenräumen grosses Vertrauen für die Umsetzung der Aufgabe.

Daten

Auftraggeber

- Verein Kappelerhof
Andreas Müller, Vereinspräsident

Bearbeitungszeitraum

- 2012 – 2013

Bearbeitung

- In Zusammenarbeit mit den Veranstalter und dem Beurteilungsgremium

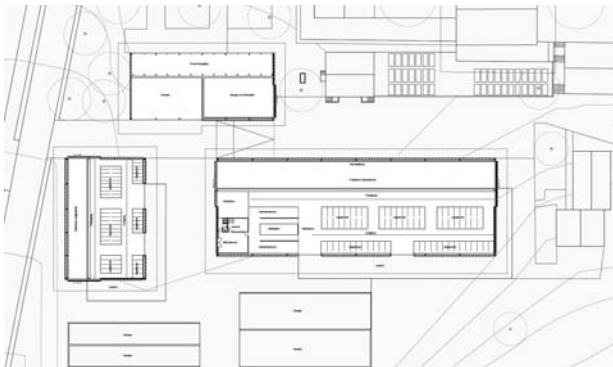
Arbeitsschritte

- Randbedingungen ermitteln und Programm erarbeiten
- Beurteilungsgremium und Teilnehmerkreis auswählen
- Vorprüfung durchführen
- Jurierung
- Bericht des Beurteilungsgremiums verfassen
- Öffentlichkeitsarbeit begleiten

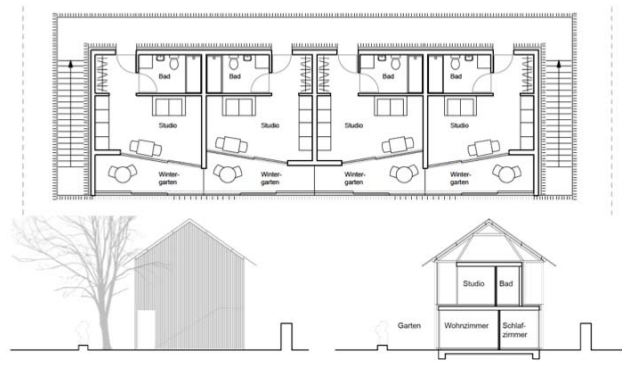
Siegerprojekt «INTRA MUROS - EXTRA MUROS»



Visualisierung



Landwirtschaft



Magazin Neubau

Auszug aus dem Beurteilungsbericht

Idee

Der Entwurf basiert auf einer sehr sorgfältigen Analyse der Baugeschichte des Klosters Kappel. Die Architekten entscheiden sich für eine Rekonstruktion, beziehungsweise Vervollständigung der im Verlauf der Jahrhunderte immer wieder umgestalteten Klostermauern auf die Umfassungsmauern aus dem 18. Jahrhundert und erhalten dadurch ein strukturgebendes und städtebauliches Element als Ausgangslage für ihre weiteren Entwurfsschritte.

Mit Hilfe dieser Mauern wird die bestehende Anlage auf einfache Weise in zwei Gruppen gegliedert: in jene Bauten innerhalb der Mauern einerseits und in jene Bauten ausserhalb der Mauern andererseits oder eben in INTRA MUROS - EXTRA MUROS. Der eigentliche Klosterbezirk mit seinen gemeinschaftlichen oder sozialen Nutzungen wird so eindeutig und im historischen Sinn korrekt von seinem Umland abgegrenzt. Die Landwirtschaft mit Vieh und Ackerbau bleibt ausserhalb der Mauern.

Fazit

Den Architekten gelingt es mit dem vorliegenden Entwurf auf einfache, historisch nachvollziehbare Weise, die Gesamtanlage des Klosters Kappel zu klären. Die klare Trennung zwischen Landwirtschaft und öffentlichen Funktionen innerhalb des Klosterbezirks ermöglicht gute zukünftige und zeitgemässe Nutzungen. Der städtebauliche Charakter der Anlage wird erhalten, beziehungsweise mittels klärender Eingriffe aufgewertet. Der Entwurf lässt zwar noch zahlreiche Fragen betreffend den Altbauten oder der Architektursprache offen, diese Fragen scheinen aber dank der sehr gelungenen städtebaulichen Idee gut lösbar zu sein.